



Für die meisten Menschen bleibt es ein Traum: Ein halbes Jahr auf einem Segelschiff die Welt erforschen.



Voller Vorfreude: Romy Stetter tauscht das Klassenzimmer gegen ein Segelschiff und ferne Länder ein. Fotos: Romy Stetter

Auf den Spuren von Christoph Kolumbus

Romy Stetter ist eine von 34 Schülern, die für das Projekt Klassenzimmer unter Segeln ausgewählt wurde

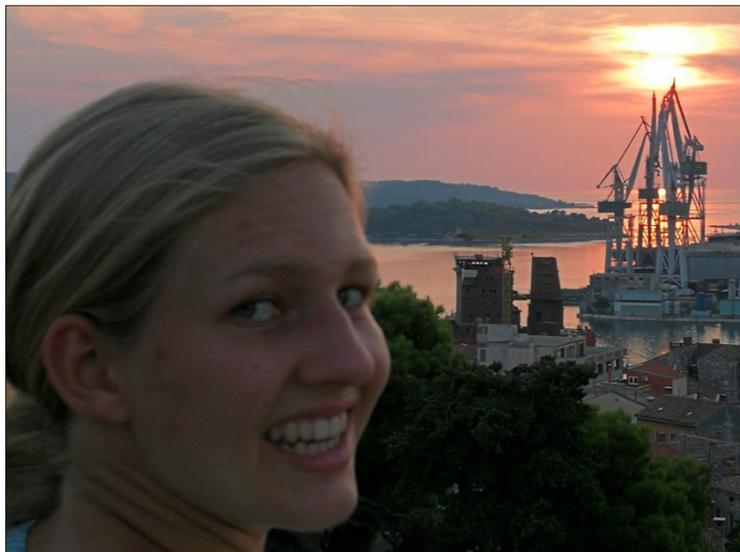
Es werden Monate im Leben einer Schülerin werden, von denen sie ihren Enkelkindern noch erzählen wird. Romy Stetter verlegt ihr Klassenzimmer auf ein Segelschiff, denn sie ist eine von 34 ausgewählten Zehntklässlern, die für das Projekt „Klassenzimmer unter Segeln“, kurz KUS, ausgewählt wurden.

Zusammen mit 15 Erwachsenen – Lehrern und Segelstamm – wird sie ein halbes Jahr mit dem Traditionssegler Thor Heyerdahl die Welt bereisen. „Dabei werden wir lernen die Thor zu segeln und zu navigieren, wir werden Backschaft (Küchendienst) und Wache haben, genauso wie Reinschiff und Unterricht. 189 Tage werden wir alle gemeinsam unterwegs sein, angefangen von der Werftzeit in Kiel, während der wir helfen das Schiff für seine Reise vorzubereiten, dem Auslaufen am 14. Oktober 2018, bis zur geplanten Heimkehr am 20. April 2019“, erzählt Romy. Weihnachten und Silvester weit weg von den Familien, Bordleben ohne die Möglichkeit einer Kontaktaufnahme mit den Eltern, „und bestimmt werden wir manchmal mit Heimweh zu kämpfen haben.“ Und die Schüler müssen sich natürlich auch in der Gemeinschaft an Bord einfinden.

Doch Romy weiß auch, dass sie Erfahrungen sammeln wird, die sie im normalen Schulalltag nicht machen würde. „Dieses halbe Jahr sind wir auf uns gestellt, müssen Verantwortung übernehmen, im Team arbeiten und unsere Pflichten an Bord erfüllen. Aber wir hätten uns nicht bei KUS beworben, wenn wir dazu nicht bereit wären“, hier kann Romy auch für ihre Mitsegler sprechen. „Zum anderen werden wir aber auch mit den Urgewalten der Natur, wie Wetter, Wind und Wellen, ebenso wie der Seekrankheit konfrontiert werden und unsere Grenzen kennenlernen“, aber das alles nimmt Romy gerne in Kauf.

So kam es zur Teilnahme

In der achten Klasse ist Romy durch ein Plakat an ihrem Gymnasium auf KUS aufmerksam geworden und recherchierte im Internet. „Die Vorstellung, ein halbes Jahr lang die Welt auf einem Segelschiff zu entdecken, hat mich sofort begeistert. Ab diesem Zeitpunkt stand für mich fest, dass ich mich zumindest bewerben wollte, obwohl die Kosten für eine Teilnahme sehr hoch sind und ich auch glaubte, dass sich sehr viele bewerben würden.“ Doch Romy musste sich noch gedulden. Das Projekt ist für Zehntklässler, also konnte sie sich erst in



Romy ist voller Vorfreude auf die spannendste Zeit ihres jungen Lebens.

der neunten Klasse bewerben. Wohlwissend, dass die Wahrscheinlichkeit denkbar gering ist, ausgewählt zu werden, fing Romy an, Geld zu sparen. Angetrieben von der Hoffnung zu den paar wenigen zu gehören nahm sie ihren ersten Job als Austräger für Deggendorf aktuell an. Im Februar 2018 begann die Bewerbungsphase. Von da an ging es Schlag auf Schlag. Am Freitag vor den Osterferien war tatsächlich eine Zusage zum Probetörn im Briefkasten. In den Pfingstferien ging es los nach München, zur gemeinsamen Anreise mit dem Zug. Im Laufe der Zugfahrt traf Romy dann nach und nach auf die 51 Schüler aus ganz Deutschland, die beim Probetörn an der Schlei dabei waren.

An der Schlei verbrachte die Gruppe eine tolle Woche inklusive Joggen und Baden um 6 Uhr morgens. „Wir wurden in fünf kleinere Gruppen eingeteilt, die dann einige Tage lang zusammen mit unseren jeweiligen Skipper und täglich wechselnden Begleitern vom KUS-Team auf Kuttern auf der Schlei segelten. Während dieser Zeit waren wir für viele organisatorische Dinge wie Vorräte einkaufen, Essen auf Spirituskochern kochen, Abwaschen, Zelte auf- und abbauen und Routen planen selbst zuständig.“ Auch Nachtwache musste gehalten und Beiträge für den bunten Abend vorbereitet werden.

Warten und hoffen

Nach einer intensiven Woche, bei der die Schüler noch viele Infos zum großen Törn über Ausrüstung, Versicherungen und Impfungen bekamen, verabschiedeten sich die Ju-



Auch das gehört dazu: Spartanisches Essen vom Esbitkocher.

gendlichen schweren Herzens von den neuen Gefährten. Keiner von ihnen wusste, ob er zu den 34 Ausgewählten gehören würde.

Und dann der große Tag: „Ich kam von der Schule nach Hause und die Zusage lag auf dem Tisch, und das einige Zeit früher als erwartet. Ganz einfach zu erkennen an der Umschlaggröße, denn wir wussten, Absagen sind in kleinen Kuverts. Natürlich habe ich den Umschlag gleich aufgerissen und bin seitdem im Vorbereitungsfieber.“

Hohe Berge, ferne Länder

Nun sind es nur noch wenige Tage, dann läuft der Traditionssegler Thor Heyerdahl von Kiel aus. Die Route führt durch den Nordostseekanal, die Nordsee, den Ärmelkanal und dann weiter durch die Biskaya bis nach Teneriffa. Auf Te-



Im Trainingslager bereiteten sich die Jugendlichen auf das Projekt vor.

neriffa ist eine Woche Landaufenthalt eingeplant. Dort wird der Pico del Teide, der höchsten Berg Spaniens, bestiegen und die deutsche Schule besucht. „Von dort brechen wir dann zur, mit über drei Wochen, längsten Etappe, der Atlantiküberquerung auf, mit Ziel St. Vincent and the Grenadines“, erzählt Romy, ihre Vorfreude kann sie kaum verbergen. Kurz bevor die KUS-Schüler ihr Ziel erreichen, findet auch die erste Schiffsübergabe an die Schüler statt, bei der alle Posten an Bord, vom Proviantmeister bis zum Kapitän, von den Schülern übernommen werden.

In Grenada finden einige Exkursionen ins Landesinnere sowie die Verproviantierung für die nächste Etappe statt. „Nach zehn Tagen segeln wir weiter nach Panama, wo wir zuerst einige Tage bei den Kuna-Indianern verbringen. Anschließend wird an Bord Weihnachten gefeiert und dann steht eine ungefähr dreiwöchige Landexkursion an, bei der wir zuerst den Regenwald nahe Colon und später auch Panama City kennenlernen.“ Dort wird umgestiegen, vom Segelschiff auf öffentliche Verkehrsmittel nach Boquete, einem kleinen Ort im westlichen Hochland, wo die Schüler eine Woche in Gastfamilien verbringen und die dortige Sprachenschule besuchen.

Am Ende des Aufenthalts in Panama verbringen die Schüler einige Tage bei den Naso-Indianern im Urwald und lernen ihre Lebensweise kennen. „Von Panama aus setzen wir Segel in Richtung Kuba, wo wir nach der Ankunft an Land mit Fahrrädern zu einer Schule weiterreisen und einige Tage mit den dortigen Schülern verbringen.“ An-

schließend geht es mit den Rädern weiter ins Haupttabakanbaugbiet von Kuba. Auch stehen Exkursionen zu den typischen Kalksteinhöhlen auf dem Programm. „Schließlich erkunden wir noch in kleineren Gruppen verschiedene Landesteile von Kuba. Abgeschlossen wird der Kubaaufenthalt von einem Besuch in Havanna.“ Es folgt eine weitere Seeetappe mit Ziel Bermuda, während der eine weitere, umfangreichere Schiffsübergabe stattfindet.

Eine Woche auf Bermuda

Es folgt ein einwöchiger Landaufenthalt auf Bermuda mit Verproviantierung und Inselerkundungen. Schließlich brechen die Segler auf zur zweiten Atlantiküberquerung, die mit dem Erreichen des Seglerhafens Horta auf Faial ihr Ende findet.

„Dort beschäftigen wir uns mit Walfang- und -verarbeitung und besteigen den Pico, den höchsten Berg Portugals. Vielleicht haben wir auch das Glück beim Whalewatching selbst Wale beobachten zu können“, beinahe atemlos sind Romys Routenschilderungen. Zuletzt nimmt das KUS-Team dann wieder Kurs in Richtung Kiel, wo sie bei der dritten Schiffsübergabe wieder einlaufen – sicherlich dann mit unvergesslichen Erlebnissen und Erinnerungen.

An der Reise teilhaben

Romy Stetter lässt uns an ihrer ungewöhnlichen Reise teilhaben. Immer wieder wird sie uns, wenn sich eine Gelegenheit findet, von außergewöhnlichen Reiseabschnitten und dem Bordalltag berichten.